

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Siegener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ diesmal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Siegen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich einmal.

# Giegener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Kolationsdruck und Verlag der Westfälischen Universitäts- und Landesbibliothek, B. Lange, Siegen.

Schriftleitung, Geschäftsstellen, Druckerei: Schulstraße 7, Siegen. Druck: Schulstraße 112, Siegen. Druckerei: Schulstraße 112, Siegen.

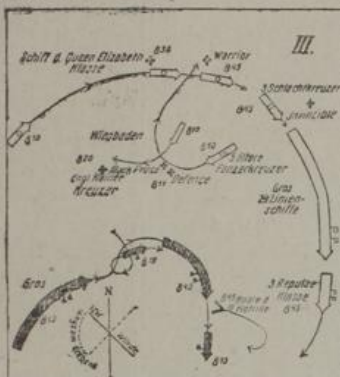
### Die Seeschlacht vor dem Stagerat

am 31. Mai — 1. Juni 1916

auf Grund amtlichen Materials.

III.

Infolge Hebrangaböle des zweiten Schlüssels zum dritten in Folge vielfacher ineinander greifender Einzelhandlungen und überraschender Wendungen in ihrem Aufbau epischhaft und eingeordnet verläuft.



Um 7 Uhr 45 Minuten nachmittags lösten sich die bis dahin in der Nähe des englischen Schlachtfeldes verbliebenen kleinen englischen Kreuzer und Zerstörer von diesen los und wendeten sich in südlicher Richtung gegen unsere Panzerkreuzer, die bei auf sie abgeworfenen Torpedos durch Abwenden auswichen. Während sich unsere kleinen Kreuzer mit den bei ihnen verbliebenen Motorkanonen aus schwerem Geschoss aus nordöstlicher Richtung. Aus der den nördlichen und nordöstlichen Vorantzen überlagernden südlichen Richtung treten schätzungsweise einzelne Schiffschwärme feindlicher Schlachtschiffe hervor. Da der Angriff der feindlichen letzten Streifkraften durch und das schwere Feuer schnell an Effektivität anwuchs, deckten unsere kleinen Kreuzer den Panzerkreuzern nach. Sie erhielten dabei schwere Treffer. Wiesbaden wird durch einen Schuss in die Maschine motorverunfähig und muß hupen. Teile unserer Flotten gehen. Die Gefahr der sich südlich entziehenden Lage erkennen, unterdrücken zum Torpedoboots gehen die neu auftretenden Feindschiffe vor. Zum Anlauf näher kommend, erkennen sie eine lange Linie von mindestens 25 Schlachtschiffen, die südlich auf nordöstlichen bis westlichen Kurve voranziehen mit ihren Schlachtkreuzern und mit der Queen Elizabeth-Division, dann aber sehr rasch und einen südlichen bis südöstlichen Kurs aufnehmen. Der Angriff wird unter schwerem Feuer auf die feindliche Linie bezogen. Der alle diese Bewegungen verurteilende, bereits erwähnte, unter vollen Einsatz ausgeschlechte Vorstoß der letzten feindlichen Streifkraften gegen unsere Panzerkreuzer ist von englischer Seite ansetzend unter dem Eindruck unternommen worden, daß sich unsere Streifkraften in die Lücke zwischen ihrem Gros und der zur Zeit noch weitlich unserer Panzerkreuzer stehende Queen Elizabeth-Division hineinbewegen und diese vom Gros abdrängen könnten. Die feindlichen Schlachtkreuzer waren wohl nicht mehr in der Lage, diese Lücke zu schließen. Von der Queen Elizabeth-Division ist unterdrückt ein Schuß ausgefallen, das sich etwa 7 Uhr 20 Minuten mit geringer Macht und hart überlegend aus der Linie entfernt. Um die Zeit 8 Uhr in schwerem Feuer stützende Wiesbaden entzündet sich, sofort ein heftiges Ringen. Ein Bericht der Schiffe Panzerkreuzer und Torpedoboots, die aus ihrer hilflosen Lage zu befreien, muß ausgeguckt

werden, da er ausgedehnt das schwere Feuer ausrichtete und nur zu neuen Verlusten hätte führen müssen. Der Gegner macht verzweifelte Anstrengung, ihr den Todesstoß zu versetzen, indem er ein Geschwader alter Panzerkreuzer vorstellt, deren Angriff, wie früher gewohnt worden wird, völlig unkoordiniert. Schätzungsweise auch der Flottenchef die Frage durch die Bewegungen des Gros zu prüfen, muß aber in höherem Interesse mit Rücksicht auf die allgemeine Lage von ihm ablassen. Das tapfere Schiff treibt, zwar unterbrochen, aber unbeeinträchtigt auf dem Schlachtfeld weiter und sinkt dann mit wachsender Mähe.

Die hier geschilderten Kampfhandlungen reichen zum Teil schon in den nächsten Abschnitt der Schlacht hinein, dessen Beginn man etwa auf 8 Uhr nachmittags setzen kann.

(Siehe Skizze 3.)

Es war bereits gesagt, daß eine weitere Flottillen bei ihrem Angriff gegen die im Nordosten gebliebenen feindlichen Flottillen die Teilung der englischen Hauptmacht entbehielt. Danach kam bei unserer Flottenleitung kein Zweifel mehr darüber herrschen, daß wir der vollständig verarmten englischen Flottenmacht gegenüberstehen. Die westlichste feindliche Einheit, ob Deutschlands junge Flotte mit der fast doppelt überlegenen Seemacht Englands aufnehmen soll, ist auf des Meeres Schaube gestellt. Die Zeit rückt sich. Minuten erweitern sich zu einiger Bedeutung. Ein Schlachtfeld ist in die Hand des Führers gelegt. Der Augenblick fordert den Entschluß. Der ist fertig, konnte Wollen und Erreicht. Er lautet: Angriff! Da die feindlichen Flottenführer gerade nach dem Angriff abzuwenden drohen in der sie antwortenden Teilung, indem aus Sicht kommen, hält unter Entschluß groß zunächst auf diese Flotten und die mitten in schweren Entschlüssen liegenden Wiesbaden an. Unser Torpedoboots-Angriff auf die im Nordosten verbliebenen Feinde trifft auch auf feindliche Zerstörer, die unter Führung eines kleinen Kreuzers nach Westen durchzudringen versuchen. In dem sich entziehenden Flottillengetöse werden 2 Zerstörer, darunter einer mit der Bezeichnung O4 zum Sinken gebracht. Der kleine Kreuzer und zwei weitere Zerstörer werden schwer beschädigt. Unsere Panzerkreuzer haben sich vor die Spitze unseres Gros gesetzt. Im weiteren Vorgehen stoßen sie auf die aus der Quallinien erneut auftauchende feindliche Linie, mit der sie nach Süden abdrängen sofort in ein ungleiches sehr heftiges Artilleriegefecht verwickelt werden. Ein in dieser Zeitpause wohl vom englischen Gros aus in der Richtung der treibenden Wiesbaden angestrichen schwach durchgeführter Angriff kleiner Kreuzer und Zerstörer, der durch ein vom feindlichen Gros her in Richtung der treibenden Wiesbaden vordringendes Geschwader von 5 Panzerkreuzern der Minotaur-Klasse, und Teile der Gibraltarklasse geführt wird, tritt, wohl infolge des Dunkelens, überraschend auf unsere Panzerkreuzer und auf das Gros. Von den kleinen Kreuzern wird durch Schiffe des Spinn-Geschwaders einer verfehlt, ein anderer schwer beschädigt. Der Rest entkommt. Der Stoß der feindlichen Panzerkreuzer bricht unter schweren Verlusten zusammen. Teile und das Gros werden nach heftigen durch Treffer hervorgerufenen Explosionen betretensunfähig und sinken. Der Panzerkreuzer Barrow erreicht als Wrack noch die eigene Linie und muß später ausgeguckt werden.

Die Handlungen des dritten Abschnitts entwickeln sich zu ihrer ersten Hauptphase. Der schwere Artilleriekampf der Spitze gegen die gesamte Front des feindlichen Gros verläuft sich von unserer Panzerkreuzern durch das vordere Geschwader von Schiffen zu Schiff weiter fort, während das folgende Geschwader die nördlich stehende Queen Elizabeth-Division unter Feuer nimmt. Auf englischer Seite und über 50 38-Kentimeter-Geschosse und je etwa 120 34,3- und 30-Kentimeter-Geschosse in voller Tätigkeit. Auf deutscher Seite von der englischen Hauptlinie, die sich aus drei Geschwadern zu je etwa drei Schiffen, also ungefähr 24 Geschwadern zusammenlegt, treten einzelne Divisionen, auf dem nördlichen Flügel drei Schlachtkreuzer des Indivisible-Typs, auf dem südlichen drei der sehr fertiggestellten Royal Sovereign-Klasse.

Unsere Panzerkreuzer und der vordere Teil unserer Linie verbleiben weiterhin in Balleristien und Zerschossenen. Aber auch beim Feinde wird gute Wirkung beobachtet. Auf unserer Seite kommen alle Waffen zum Tragen. Besonders zwischen 8 Uhr 20 Minuten und 8 Uhr 30 Minuten werden viele Treffer, zum Teil von mächtigen Stielmutterentzündungen und Explosionen begleitet, deutlich gesehen. Von mehreren Stellen wird einmündend beobachtet, daß 8 Uhr 20 Minuten ein Schiff der Queen Elizabeth-Klasse unterhalb des Wassers in die Luft fliegt und nachher in der Luft explodiert. Ferner sinkt in dieser Phase der Schlachtkreuzer Invincible schwer getroffen in die Tiefe. Ein Schuß der Iron Duke-

\*) Anmerkung: Die Bezeichnungen sind unter den Gesichtsbildern nicht immer durchaus sicher erkannt.

Flotte hat schon vorher einen Torpedotreffer erhalten, eines der Queen Elizabeth-Klasse ist ausgedehnt in die Abwehrstellung getreten, es fährt einen Kreis und seine Artillerie schneidet. Auf unserer Seite brach um 8 Uhr 45 Minuten an der Panzerkreuzer Lützow seinen Tag in der Linie nicht mehr zu beenden. Nach mindestens 15 schweren Treffern muß er aber vermindert, bleibt aber bewegungs- und schußfähig und sieht sich aus dem Gefecht. Der Feindleider der Kullungentzweifelte Admiral Duper schiff sich in schwerem Feuer am Bord eines Torpedoboots auf einen anderen Panzerkreuzer um. Umso um diese Zeit werden Teile unserer Flottillen auf das feindliche Gros zum Angriff ge-



bracht und kommen gut zu Schuß. Detonationen werden gehört. Eine Flottille verliert aus ihrer Boote durch schweren Treffer. Ein feindlicher Zerstörer wird, durch einen Torpedo getroffen, sinkend gesehen.

Nach diesem heftigen Stoß mitten in den überlegenen Feind hinein verlieren die Gegner einander in Rauch und Wasserdampf aus Sicht. Als das Artilleriegefecht dabei kurze Zeit stiller wird, kehrt der Flottenchef alle zur Verfügung stehenden Kräfte zu einem neuen Stoß an.

Den Panzerkreuzern, die mit Flottillen-Geschwadern und Torpedobooten wieder an der Spitze stehen, folgt bald nach 9 Uhr aus dem Dunkel der erneut heftigen Feuer entzogen, das sich kurz darauf auch wieder auf die vordere Division des Spinn-Geschwaders legt. Die Panzerkreuzer, die während der Umhüllung des Admirals Duper vorübergehend vom Kommando des Feindes geführt worden, werden sich jetzt mit rücksichtslosem Einsatz, höchste Fahrt laufend, zum Überwinden der Torpedoboots auf die feindliche Linie. Ein dichter Geschloß von Schiffen tritt auf ihrem ganzen Wege voran.

Der Sturm wird bis auf 6000 Meter herangetragen. Mehrere Flottillen brechen zum Torpedoboots an und verschwinden bald in diesem Qualm. Sie kommen zu Schuß und führen, trotz schwerer Gegenwirkung, mit dem Verluste nur eines Bootes zu ihrem Gefährten zurück.

Nach diesem zweiten wichtigen Stoß reist in der von Geschloßqualm und Rauchqualm erfüllten Luft der erlittene Gesamtschlag abwärts.

Der ersten Artilleriephase unserer Torpedoboots folgt wenig später eine zweite. Sie durchdringt die Quallinien und findet das das feindliche Gros nicht mehr vor. Nur in nordöstlicher Richtung werden noch eine große Zahl kleiner Kreuzer und Zerstörer bemerkt. Auch als die Flottillen die Kampflinie etwa in gleicher Richtung auf sich haben und sich selbstem Feuer, auf dem der Feind selbst gehen machen sich, entwickelt und heranzieht, wird der Gegner nicht mehr angetroffen. Wohl er vor dem vorbereiteten dritten Stoß ausweichen will, kann nicht festgestellt werden.

Mit dem Vernehmen der Geschüsse um 9 Uhr 30 Minuten abends kann die Tagesschlacht als beendet angesehen. Das ma-

### Der 100. Geburtstag der Monumenta Germanica.

100 Jahre sind in diesem Jahr verlossen, seit der Geburt zu der geistlichen, in der Weltwissenschaft einzufließenden Sammlung deutscher Geschichtsquellen, zu den Monumenta Germaniae Historica, gefahrt wurde, und zwar war es der Reichsarchivar Stein, der aus jener persönlichen Beziehung heraus diesen geistlichen Plan entwarf. Der geistliche Reichsarchivar des preussischen Staates hatte sich nach der Besetzung des Wiener Kongresses und der endgültigen Beilegung Napoleons auf sein Schloss zu Rastau zurückgezogen, und in dieser Zeit der Ruhe verarbeitete er sich aus dem großen Vermächtnis heraus, in einem in Eber und Kraft widerstehenden Bann zu leben, in die deutsche Geschichte. Da ihm die vorhandenen Darstellungen nicht genigten, suchte er aus den Geschichtsquellen selbst zu schöpfen und ließ dabei wegen ihrer Unvollständigkeit und ihres verstreuten Zustandes auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Es war nicht seine Art, durch solche Hindernisse sich abschrecken zu lassen; vielmehr trat er tatkräftig mit der ganzen Energie seines starken Geistes an den Plan heran, eine umfassende und kritisch bearbeitete Sammlung der deutschen Geschichtsquellen zu veranstalten. „Als ihm ein erster Katalog des gesammelten Materials erstattet war“, sagt Stein, „kam er sofort auf eine recht wichtige deutsche Tat“. Als ihm Stein am 1. Juli 1816 beauftragt, fand er ihn mit diesen Worten beauftragt, und zum erstenmal sprach sich Stein über diese Aufgabe aus, an deren Aufhebung er von nun an unermüdlich arbeitete. Die neue Aufgabe sollte nicht bloß und handlich sein, um unter allen Gelehrten der Nation nach Stein's Wunsch, den Wissenschaften auf deutscher Geschichte zu beleben, ihr geistliches Studium zu erleichtern und hierdurch zur Erhaltung der Liebe zum gemeinsamen Vaterland und zum Gedeihen unserer großen Vorfahren beizutragen.“ Im Maße und Umfassung wuchs sich der Reiz der Arbeit an dem Mann, in dessen Gestalt das geistliche Deutschland damals gleichsam verkörpert war und dem er es der Nation verdankte, daß sie in der Welt der Wissenschaften eine so große Rolle spielte. „Als ich die Aufgabe erhielt“, schreibt er, „sofort ließ ich mir ein tüchtiger Mitarbeiter suchen, andere zur Handarbeit reist und mehrere solche Lebenspunkte sich in Rastau legen. Und so wurde ich nach und nach eine Gesellschaft organisiert, welche jetzt, aus vielen, aber zerstreuten Mitgliedern be-

stehend, nur eine ungetrübte Kirche macht.“ Karl August, der in seiner eigenartigen Erinnerung es für sehr unwahrscheinlich hielt, „daß ein Teil an dieser mühsamen Arbeit nähme, der ich gerne die Ehre beizulegen würde“, war der erste und lange Zeit einzige deutsche Fürst, der sich damit interessierte. Zahlreich das Unternehmen dazu, bei der Konzeption auf harten Widerstand. In Berlin war man gleichgültig, in Wien misstrauisch. „Nach der Richtung, welche die Tätigkeit unserer Regierung und Akademien nimmt, zu urteilen“, meinte Stein ärgerlich, „die Naturgeschichte, Philosophie oder Mathematik, die Affen, Kolibris und Oasen leben ein größeres Nationalinteresse als vaterländische Geschichte“. Auch mit dem „reisenden unermüdeten Volk der Gelehrten“ hatte er viel Kämpfe, bis er in Wien und Böhmen die geeigneten Mitarbeiter fand. Er selbst ließ sich durch nichts in seinem Streben beugen; er führte „einen mannigfaltigen weltlichen Reichthum“, erwarb große Geldmittel, gründete eine vorzügliche Bibliothek und zog selbst in Rom die Handschriftenkollektion der vatikanischen Bibliothek aus. „Stein ist beinahe 70 Jahre alt“, so schreibt ihm damals Bohmer, „aber voll Mut und Kraft, ein in jeder Beziehung vollkommener Mann, eines unerschütterlichen Lebens. In seinem Alter zu arbeiten hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumente zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt. Eine frühe Dürftigkeit unter Göttern, er hat die Wissenschaft für ältere deutsche Geschichte erlitten und kann nicht die Geschichte wie wenige forschen.“ Am 20. Januar 1819 trat die Gesellschaft privater Geschichtsfreunde zu Frankfurt a. M. zusammen; der endgültige Plan des ganzen Werkes, der in einem großen Grundriss aus dem Jahre 1824 veröffentlicht, und 1826 erschien der erste Band, die künftigen Bände enthaltend. Erst nach Stein's Tode entschloß sich die Regierung, das nationale Werk zu unterstützen. In den Monumenta wurden die Texte der mittelalterlichen Schriftsteller zum erstenmal mit der besten Genauigkeit und Kritik behandelt, wie für die Nation die Monumenta zusammengeordnet worden waren; neue Übersetzungen sollten nach einem Stein'schen Plan in eine deutsche Übersetzung liegen. Seit gerade vor 100 Jahren gefährt Bohmer zu Rastau hat er sich einen hohen Lebenszweck gesetzt

